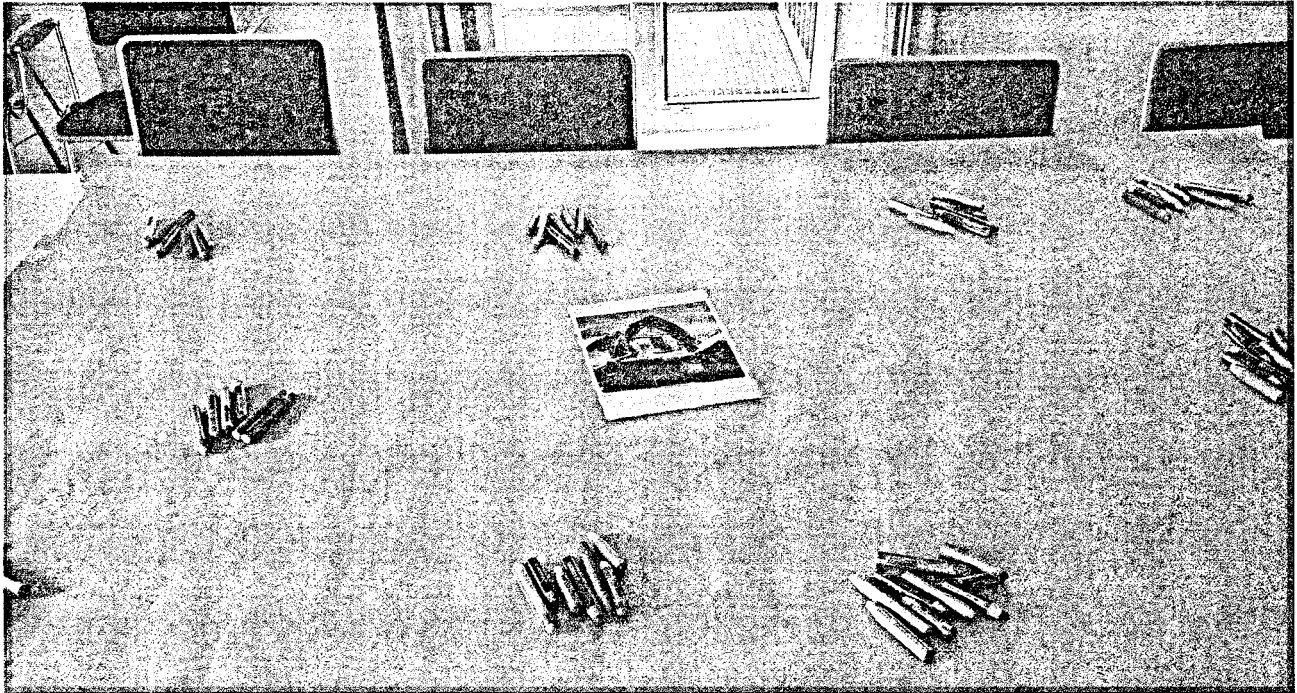


Marion Keuchen

LUMBUNG

Gemeinschaftlich ein Team verwandeln



Einstieg zur Klausur des PTI-Kollegiums: Zunächst ist noch nicht erkennbar, worauf das Ganze hinausläuft. Als Impuls in der Mitte die Fotografie der Reisscheune „Lumbung“ und bunte Stifte. © Marion Keuchen

Lumbung, eine Methode oder besser noch eine Anschauung von gemeinschaftlichem Leben und Arbeiten, wurde durch die 100tägige dokumenta 15 im Sommer 2022 in Kassel populär und ist in den Hintergrund gerückt wegen notwendiger Diskussionen um antisemitische Bildsprache und den Umgang damit. Doch der mit Lumbung verbundene Ansatz ist es sicher wert, sich weiter damit auseinanderzusetzen. Dazu möchten wir mit diesem Artikel anregen.

„Lumbung“ heißt eine Reisscheune auf Indonesisch, in der Bäuerinnen und Bauern ihre Ernteüberschüsse einlagern, um sie mit der Gemeinschaft zu teilen. *Lumbung* hat Potenzial, gerade auch wenn man es mit

einem christlichen Blick anschaut. Vielleicht spiegelt *Lumbung* ein wenig die Vision der christlichen Urgemeinde wider mit ihrem Ansatz, das Wohl aller in den Blick zu nehmen und Güter zu teilen und zu verteilen. *Lumbung* bezeichnet das undogmatische, pragmatische Teilen von Budget, Entscheidungen und Ressourcen und das gemeinsame Arbeiten in Netzwerken, Gruppen und Teams, also das Zusammenarbeiten in menschlicher Gemeinschaft.

Lumbung-Werte sind Großzügigkeit, Humor, Transparenz, Genügsamkeit, lokale Verankerung, Regeneration und Unabhängigkeit. Das Zusammenleben umfasst alle Menschen, die sich auf *Lumbung* einlassen. Einher ging die

Verabschiedung bei der documenta 15 von dem Künstler und der Künstlerin als singuläres Genie. Es geht um das gemeinsame Zusammenarbeiten, das Miteinander-Teilen von unterschiedlichen Fähigkeiten und Ressourcen und die gegenseitige Unterstützung bei der gemeinsamen Arbeit an Projekten.

Die überschüssige Ernte wird nach gemeinsam festgelegten Kriterien verteilt. *Lumbung* ist ein fächerverbindendes und fachübergreifendes Arbeiten an Projekten. Grundgedanke ist dabei, wenn Menschen auf diese Weise zusammenarbeiten, können sie viel mehr schaffen. Ihre Zusammenarbeit dient dazu, das Leben von vielen Menschen besser, sinnerfüllter und ‚himmlischer‘ zu machen.

Die Dokumentation der oftmals langen Versammlungen und Prozesse wird als „harvest“, das englische Wort für „Ernte“, unterschiedlich festgehalten: auf kleinen Notizzetteln über Memes bis hin zu großformatigen Papierbögen. Diese Form unterscheidet sich vom westlichen Standard der Ergebnissicherung durch ein Protokoll eines oder einer Einzelnen. Die sieben Leitprinzipien von *Lumbung* können auch selbst im Kollegium in der *Lumbung*-Methode diskutiert werden und dadurch Teamprozesse bereichern und Wandlungsprozesse anstoßen: Jedes Teammitglied zieht eine unterschiedliche Frage und beantwortet sie für sich und schreibt oder malt seine Ideen auf ein großes Papier. Farben, Darstellungsart und Größe sind frei wählbar.

Was bedeutet Großzügigkeit für dich?
 Was bedeutet Humor für dich?
 Was bedeutet lokale Verankerung für dich?
 Was bedeutet Unabhängigkeit für dich?
 Was bedeutet Regeneration für dich?
 Was bedeutet Transparenz für dich?
 Was bedeutet Genügsamkeit für dich?

Danach kann sich ausgetauscht werden über das Abgebildete. Kommentare können Bilder, Worte, Gegenstände oder Pfeile sein, die

Resonanzen zwischen den einzelnen Gedanken-Bildern herstellen. Langsam wächst ein Austausch über Eigenes und Eigenes im Team und das Team in der Gesamtheit. Auf der großen Pappe wird ein gemeinsames Arbeiten abgebildet und bekommt Gestalt.



Am Ende sind gemeinsames Nachdenken, gegenseitige Impulse, offene Fragen, (non)verbale Bezüge und manches mehr sichtbar geworden und prägen die weitere (Arbeits-)Atmosphäre. © Marion Keuchen

*Anmerkung:
 Zu den Begriffen der documenta 15 vgl.
 Documenta. Weltkunst Spezial 03 Sommer 2022.
 ZEIT Weltkunst Verlag Berlin 2022, S. 23.*

*Prof. Dr. Marion Keuchen ist Dozentin für die
 Sekundarstufe I+II am PTI der EKIR*